

# Kindertagespflege



 Kleine Entdeckerwelt

**Kontakt:**

**Eman Monem Hossein**

**Am Diek 83**

**42277 Wuppertal**

**017652347969**

**[ktpkleineentdeckerwelt@gmail.com](mailto:ktpkleineentdeckerwelt@gmail.com)**

## Inhaltsverzeichnis:

### •1. Vorwort

### •2.Rahmenbedingungen

2.1: Lage der Kindertagespflegestelle

2.2: Betreuungszeiten

2.3: Ferienzeiten

2.4: Vertretungen

2.5: Krankheit des Kindes

2.6: Ernährung

2.7: Was ist von den Eltern mitzubringen

2.8: Eingewöhnung

### •3.Ziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihre Begründung

3.1: Mein Bild vom Kind

3.2: Wie kann ich als Kindertagespflegeperson das Lernen unterstützen?

### •4.Die pädagogische Arbeit mit den Kindern

4.1: Die Bildungsbereiche

### •5.Die Zusammenarbeit mit den Eltern

5.1: Wie informiere ich die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes und wie dokumentiere ich die Entwicklung der Kinder?

### •6.Tagesablauf (exemplarisch)

### •7.Zusammenarbeit mit anderen Instituten, Netzwerken

### •8. Fortbildungen

## 1.Vorwort:

Über mich:

Ich bin Eman Monem Hossein und ich bin 1983 geboren. Mit meinem Mann und meinen Kindern lebe ich in unserem dreistöckigen Einfamilienhaus in Wuppertal. 2008 wurde ich zum ersten Mal Mutter einer wundervollen Tochter. Durch die Erziehung meiner Kinder habe ich gemerkt, dass ich großen Spaß bei dem Umgang mit Kindern habe. In der Heimat habe ich mein Medizinstudium abgeschlossen und ein Jahr lang in einer Kinderklinik als Ärztin gearbeitet. Als ich mein Zeugnis als Ärztin hier anerkennen wollte, habe ich leider keine Betreuungsmöglichkeit für meine Kinder gefunden. So entschied ich mich dazu, meinen zweiten Wunschberuf auszuüben, nämlich die Arbeit mit Kindern. Bei der Arbeit als Inklusionsassistentin habe ich viele Erfahrungen mit Kindern gesammelt und wieder verstärkt gemerkt, dass es mir großen Spaß macht mit Kindern zu spielen und sie auf einem kleinen Stück ihres Weges zu begleiten, die Welt zu entdecken. So kam ich zur Arbeit der Kindertagespflegeperson, ich möchte berufstätigen Eltern die Möglichkeit geben, die ich damals nicht hatte, ihre Kinder zu betreuen und zu fördern, während sie arbeiten. Als Kindertagespflegeperson arbeite ich nach den Paragraphen §23 und §43 SGB VIII. Ich arbeite eng zusammen mit dem Jugendamt Wuppertal.

## 2.Rahmenbedingungen:

### 2.1: Lage der Kindertagespflegestelle:

Meine Kindertagespflege befindet sich in der ersten Etage unseres dreistöckigen Einfamilienhauses in Wuppertal. Diese Wohnung wird ausschließlich für die Kindertagespflege verwendet. Sie ist ca. 75 qm groß und besteht aus folgenden Räumlichkeiten:

- Badezimmer
- großes Spielzimmer mit vielen Spielmöglichkeiten und Lesecke
- Schlafräum

- Küche zur gemeinsamen Essenszubereitung und zum Essen

- Flur

- Ein Wickeltisch steht auch zur Verfügung

Außerdem haben wir auch ein Garten, der ca. 150 qm groß ist und viele Spielmöglichkeiten für die Kinder bietet:

- Schaukel und Rutsche

- Sandkasten

- Obst und Gemüse-Beet zum gemeinsamen Gärtnern

Meine Kindertagespflegestelle ist zwei Minuten von der Nordbahntrasse entfernt und bietet auch viele Spielplätze in der Nähe. Außerdem befindet sich ein wunderschöner Kleingartenverein, mit Schafen und Pferden in unserer Nähe, genauso wie viele Einkaufsmöglichkeiten: Edeka, Aldi, Netto und Lidl. An unserer Kindertagespflegestelle befindet sich auch eine Bushaltestelle, falls sie auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

Ich bin Nichtraucherin, genauso wie mein Ehemann! Unsere Kindertagespflege ist selbstverständlich eine rauch- und gewaltfreie Zone!

## 2.2: Betreuungszeiten:

Meine Betreuungszeiten sind:

Montags- freitags von 7 Uhr- 15:30 Uhr und nach Absprache.

## 2.3: Ferienzeiten:

Meine Ferienzeiten sind:

- An Samstagen und Sonntagen sowie an allen gesetzlichen Feiertagen in Nordrhein-Westfalen.

Als Kindertagespflegeperson habe ich 30 Urlaubstage pro Jahr. Die gebe ich zum Ende des Kalenderjahres bekannt.

Im Ausnahmefall stehe ich Ihnen nach Absprache auch an den oben genannten Tagen zur Verfügung.

#### **2.4: Vertretungen:**

Auch ich kann krank werden. In diesem Fall, wird eine Vertretung durch Kindertagespflegepersonen in der Nähe organisiert.

#### **2.5: Krankheit des Kindes:**

Wenn ihr Kind einmal krank sein sollte oder nicht in die Kindertagespflege kommt, müssen Sie mich bitte rechtzeitig informieren. Die Betreuung eines kranken oder fiebrigen Kindes muss durch Sie erfolgen. Besonders in so einer Zeit braucht ein Kind die Nähe seiner Eltern. Abgesehen davon besteht bei vielen Krankheiten eine akute Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder und mich. Zu diesen Krankheiten zählen unter anderem:

- Windpocken
- Durchfall oder Erbrechen (das Kind muss 48 Stunden symptomfrei sein, bevor es wieder von mir betreut werden kann.)
- Magendarm- Infektionen
- Fieber
- Erkrankungen, die nur durch die Gabe von Schmerzmitteln von dem Kind toleriert werden können.

--->Ihr Kind muss 24 Stunden symptomfrei sein, bevor es wieder von mir betreut werden kann.

Zahnungsschmerzen sind hiervon ausgenommen! (sofern das Kind betreuungsfähig ist)

#### **2.6: Ernährung:**

Eine gesunde Ernährung ist ein wichtiger Punkt, wenn es um die Entwicklung und das Wachstum des Kindes geht. Deshalb biete ich, ihrem Kind eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Dabei achte ich auf reichlich viele pflanzliche Lebensmittel und mäßig tierische Lebensmittel. Zum Frühstück essen wir z.B. Vollkornbrot, Butter, Käse,

Frischkäse, Gemüse und Obst usw.. Das Mittagessen wird jeden Tag frisch von mir zubereitet, außerdem koche ich möglichst salz-, zucker-, und fettarm um den natürlichen Geschmack der Lebensmittel zu erhalten. Neben der Hauptmahlzeit stelle ich den Kindern während des gesamten Tages frisches Obst und als Getränk ungesüßten Tee und Wasser zur Verfügung. Ich rege die Kinder zum Probieren an, jedoch müssen sie es nicht essen, wenn sie es nicht essen möchten. Ich drohe weder mit Essen, noch belohne ich mit Essen. Möchte ein Kind sein Mittagessen mal nicht essen, darf es seinen Nachtisch trotzdem essen.

### 2.7: Was ist von den Eltern mitzubringen?

Sie als Eltern müssen mir bitte folgende Dinge zur Verfügung stellen:

- Windeln
- Kleidung zum Wechseln (Unterhose, Unterhemd, Socken, Hose, T-Shirt, Pulli)
- Hausschuhe oder Rutschsocken
- Wasserfeste Regenbekleidung, Matschhose, Gummistiefel
- Babyflasche (falls noch vom Kind benötigt)

### 2.8: Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase spielt eine wichtige Rolle in der Kindertagespflege. Das Kind lernt in dieser Zeit eine neue Umgebung, eine neue Bezugsperson und andere Kinder kennen. Es ist für Sie und Ihr Kind eine große Herausforderung und bedarf viel Zeit und Einfühlungsvermögen. Jedes Kind ist individuell, manche Kinder benötigen mehr Zeit um sich wohlfühlen und neue Bindungen aufzubauen, während andere sehr schnell neue Beziehungen aufbauen. Bei der Eingewöhnung orientiere ich mich am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ Es besteht aus 5 Phasen:

#### Aufnahmegespräch:

-für das erste Schnuppern und Kennenlernen

-Austausch von allgemeinen Fragen und bestimmten Gewohnheiten des Kindes

### Grundphase:

-mindestens. 3 Tage

-Mutter / Vater+ Kind

-Begleitperson verhält sich eher passiv, reagiert jedoch, wenn das Kind den Kontakt sucht

-Ich halte mich ebenfalls zurück und gebe dem Kind die Möglichkeit die neue Umgebung zu erkunden und zu schnuppern.

- KEIN TRENNUNGSVERSUCH

### 1.Trennungsversuch:

-am 4.Tag

-Mutter / Vater verabschiedet sich und verlässt den Raum für max. 30 Minuten, bleibt jedoch in der Kindertagespflege

Fällt die erste Trennung dem Kind noch schwer, erfolgt der nächste Trennungsversuch erst wieder am 7.Tag.

### Stabilisierungsphase:

-ab dem 4.Tag

-In dieser Phase geht es darum, das Vertrauen des Kindes zu gewinnen

-Betreuung und Versorgung des Kindes wird von mir komplett übernommen

(trösten, füttern, wickeln)

-Ich versuche das Kind immer wieder im Spiel miteinzubringen

-Trennungsversuche werden etwas länger gestaltet

### Schlussphase:

-Elternteil verlässt die Kindertagespflege, muss aber jederzeit erreichbar sein

-die Eingewöhnung ist beendet, wenn sich das Kind von mir trösten lässt und mich als eine sichere Bezugsperson sieht.

Für die Eingewöhnungsphase plane ich immer mindestens 2 Wochen ein!

---> Bitte geben Sie Ihrem Kind etwas Vertrautes mit, wie z.B. sein Lieblingskuscheltier, einen Schnuller usw., mit , denn es kann dem Kind helfen, sich während der Eingewöhnungszeit schnell wohler zu fühlen.

### 3.Ziele in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und ihre Begründung:

#### Bildung in der Tagespflege

*Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.*

*Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.*

*Ein Kind, dass Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.*

*Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.*

*Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt zu bleiben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen*      *-Unbekannt*

#### 3.1: Mein Bild vom Kind:

Jedes Kind ist von Geburt an, ein einzigartiger Mensch mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Talenten und Wahrnehmungen. Es ist neugierig, kreativ, es will die Welt erkunden und verstehen. Jedes einzelne Kind hat Talente, die gefunden und gefördert werden sollen, denn wenn es seine Fähigkeiten entdeckt und entwickelt, gewinnt es an viel Selbstbewusstsein und geht mit Freude durchs Leben. Ich begegne den Kindern mit Anerkennung und Respekt und sehe mich als Spielpartnerin, Begleit- und Vertrauensperson des Kindes. Ich möchte den Kindern dabei helfen, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen, lernen damit umzugehen und sie darin unterstützen ihre Neugierde und ihren Wissensdrang auszuleben, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln, Bindungen und Vertrauen aufzubauen, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen zu erlernen, sich Wissen in Entwicklungsbereichen anzueignen, die eigenen

Gefühle, Leidenschaften und Bedürfnisse zu erkennen, auszudrücken und auch die anderer anzunehmen.

### **3.2: Wie kann ich als Kindertagespflegeperson das Lernen unterstützen?**

Eine gute Bindung ist die Voraussetzung dafür, dass ich als Kindertagespflegeperson die Kinder unterstützen kann. Nur ein Kind, das sich wohlfühlt und welches sicher gebunden ist, kann sich gut weiterentwickeln und sich sorgenfrei dem Spielen und Entdecken zuwenden. Deshalb ist mir sehr wichtig, dass die Kinder mir vertrauen, mich als ihr Vorbild, Begleiterin und als sicheren Hafen, während sie bei mir sind, sehen. Ich hole das Kind an seinem eigenen individuellen Entwicklungsstand ab und fördere es dann weiter. Ich möchte ihr Kind ermutigen, wenn es aufgeben sollte und nicht kritisieren. Das kann ich indem ich die Kinder freundlich anschau, das Gute in ihnen sehe und nicht meckere und die Kinder vergleiche, denn jedes Kind ist anders und es ist so gut, wie es ist.

## **4. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern:**

### **4.1: Die Bildungsbereiche:**

#### **Sprache und Kommunikation:**

Mein Ziel ist es, im Rahmen einer guten Entwicklungsförderung die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit der Kinder zu fördern und sie kommunikationsfähig zu machen. Im Tagesablauf ergeben sich viele Möglichkeiten mit den Kindern in Sprachkontakt zu kommen, wie z.B. beim gemeinsamen Singen, Vorsingen, Fingerspielen, das gemeinsame Sprechen unserer Tischsprüche und beim gemeinsamen Bilderbücher lesen. Kindern lernen Sprache spielerisch, deshalb ist mir wichtig, dass ich meine Handlungen immer sprachlich begleite. Das bietet den Kindern die Möglichkeit zu verstehen, wie Handlungen und Gegenstände benannt werden. Bestimmte Situationen eignen sich besonders dafür, durch die sprachliche Begleitung mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und so die Sprachförderung zu unterstützen. Dazu zählen die Essenssituationen, die Wickelsituationen, beim Händewaschen und Zähne putzen und beim An- und Umziehen. Übung macht den Meister, je mehr Gelegenheiten, das Kind bekommt sich sprachlich zu

äußern, desto sicherer wird es sich sprachlich ausdrücken. Ich ermuntere die Kinder mit Fragen zum Sprechen, beantworte ihre Fragen ausführlich und lobe sie, auch wenn Formulierungen oder Wörter noch fehlerhaft sind.

### **Soziale, kulturelle, interkulturelle Bildung:**

Soziale Beziehungen sind eine wichtige Voraussetzung für alle Bildungsbereiche. Das Miteinander ist sehr wichtig. Die Kinder lernen voneinander und lernen gemeinsam Konflikte zu lösen. Im Alltag treten die Kinder mit anderen Kulturen und Lebensstilen in Kontakt. Neugierig stellen die Kinder Unterschiede fest und haben bei mir die Möglichkeit sich mit den verschiedenen Kulturen auseinander zu setzen und Offenheit für sie zu entwickeln. Ich möchte den Kindern die Möglichkeit geben, ihre eigene Kultur und die der anderen kennenzulernen und sie zu einer guten Sozialkompetenz führen. Dies schaffe ich indem ich z.B. landestypisch koche (Eltern der Kinder nach Lieblingsrezepten frage) oder verschiedene kulturelle Feste feiere, wie z.B. Weihnachten, Ostern oder das Zuckerfest.

### **Motorische Entwicklung:**

Die ersten Lebensjahre der Kinder sind für ihre motorische Entwicklung sehr wichtig. Um die Feinmotorik zu fordern, malen wir z.B. mit Fingerfarben, Wasserfarben, Wachsmalern, kneten mit Kinderknete, bauen mit Lego und Bauklötzen und basteln mit den Sachen, die wir bei Spaziergängen gesammelt haben uvm. Die Grobmotorik wird durch Aktivitäten wie Springen, Hüpfen, Werfen und Fangen, Klettern gefordert.

### **Körper, Gesundheit und Ernährung:**

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Kinder. Kinder suchen beim Spielen viele Erfahrungsmöglichkeiten über die verschiedenen Sinne (z.B. Tastsinn, Hörsinn, Sehsinn, Geschmacks- und Geruchssinn). Aus diesem Grund biete ich den Kindern viele Spielmöglichkeiten und Materialien an um ihre Sinne auszubilden und zu gebrauchen. Auch durch das gleichzeitige Benennen von Körperteilen (beim Wickeln oder Umziehen) und der Beschreibung der Abläufe werden die Kinder aktiv beteiligt und lernen so neues über sich. Das Thema Gesundheit beinhaltet für

mich sowohl die Hygiene als auch Sport und Bewegung. Kinder gelangen durch viel Bewegung, tägliches Spiel an der frischen Luft, gemeinsame Essenszubereitung, Turnangebote usw. und eine gesunde, frisch zubereitete und ausgewogene Ernährung an ihr Körperbewusstsein und Gesundheit. Eine liebevolle, stress- und rauchfreie Umgebung trägt auch viel für eine gute Gesundheit bei. Regelmäßiges Händewaschen und Zähne putzen ermöglichen neben der Hygiene auch neue Sinneserfahrungen wie z.B. „Wie fühlt es sich an, wenn meine Hände nass sind“ oder „Wie trockne ich sie wieder?“

### Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung:

Kinder interessieren sich früh für die physischen Elemente dieser Welt und machen in ihrem Alltag sehr viele vielfältige Erfahrungen mit mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Erscheinungen. In der Natur stehen Kinder besonders oft immer wieder in der Verbindung mit Mathematik. Bei einem Spaziergang im Wald kann man vieles aufzählen, wie z.B. Steine, Bäume, Blumen, Äste usw... Finden sie einem Marienkäfer, beginnen wir die Punkte auf seinem Rücken zu zählen und die Kinder fragen sich warum manche Marienkäfer mehr Punkte auf dem Rücken als andere haben. Neben dem Zählen geht es mir aber auch um die Vermittlung des Mengenverständnisses (da sind mehr Tulpen, als Gänseblümchen oder hier sind weniger Steine als dort usw.) Außerdem fördere ich ihre mathematischen Kenntnisse auch spielerisch, indem ich ihnen ausreichend Materialien wie Bälle, Lego, Bauklötze zur Verfügung stellen. Die Kinder lernen dadurch Formen kennen und können die Bauklötze auch zählen etc. Auch der naturwissenschaftliche Aspekt spielt eine große Rolle. Eines der schönsten Erlebnisse und auch eine spannende Herausforderung für die Kleinen ist es die Natur zu entdecken. Es gibt in der Natur so vielen Dinge zu erforschen und zu entdecken. Die kindliche Neugier ist grenzenlos. Wir lernen spielerisch was die Jahreszeiten sind und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sie aufweisen. Die Blätter die sich im Herbst bunt verfärben und von den Bäumen herunterfallen, der Regenwurm der nach einem starken Regenfall langsam an die Oberflächen kriecht, die wunderschönen Blumen die im Frühling wachsen, den Schnee der in Form von Schneeflocken langsam auf die Erde herabfallen, dass alles und vieles mehr lernen die Kinder kennen und verstehen. Natur bedeutet auch einfach laufen, matschen, toben,

herumalbern, erholen, dem Wind und dem Vogelzwitscher lauschen und sich entspannen.



### Medien:

In meiner Kindertagespflege biete ich den Kindern viele Medien wie Hörspiele, Musik, Bilder- und Sachbücher an. Meiner Meinung nach sind Fernseher, Computer, Spielkonsolen usw. für so junge Kinder viel zu früh und auch ungeeignet. Bei der Auswahl der Bücher achte ich auf fantasievolle, pädagogisch wertvolle und anregende Bilderbücher wie z.B. das Bilderbuch „die kleine Raupe Nimmersatt.“ Bei der Musikauswahl achte ich auf schöne, kindergerechte Musik, die man auch einfach mitsingen kann.

### Musisch-Ästhetische Bildung:

Wir werden viel Singen und mit Instrumenten spielen. Wir singen viele Kinderlieder, das fördert nicht nur die musische Bildung, sondern die Kinder können somit auch ihren Wortschatz vertiefen. Es geht aber nicht nur um den Wortschatz, sondern auch um die Sinneswahrnehmungen und die Kreativität. Ich habe einen großen Vorrat an verschiedenen Instrumenten, wie z.B.: Rasseln, Trommeln usw. mit denen die Kinder viel Spaß haben werden und zu kleinen Komponisten werden.

### Religion und Ethik:

Ich möchte den Kindern die Möglichkeit geben ihre eigene Religion und die der anderen Kinder kennenzulernen und zu akzeptieren. Bei mir haben die Kinder die Möglichkeit sich mit den verschiedenen Religionen auseinanderzusetzen und Offenheit für sie zu entwickeln. Das kann ich schaffen, indem wir zusammen verschiedene Brauchtumsfeste wie z.B. Ostern, Weihnachten, Zuckerfest usw. Feiern oder Geschichten über verschiedene Religionen lesen.

### Ökologische Bildung:

Meine Kindertagespflegestelle verfügt über einen Garten, wo ich mit den Kindern gemeinsam die Natur entdecke. Wir lauschen dem Vogelgezwitscher und beobachten die Ameisen, wie sie Krümel auf ihrem Rücken tragen. Im Frühling pflanzen wir in unserem eigenem Beet Obst und Gemüse und ernten es anschließend im Sommer. Das Geerntete bereiten wir dann gemeinsam zu und essen es. In der Nähe meiner Kindertagespflegestelle befindet sich ein wunderschöner Kleingartenverein mit Schafen und Pferden, die man

füttern kann. Wir unternehmen Ausflüge in den Nordpark, füttern dort die Rehe und machen eine Waldralleye. Zur ökologischen Bildung gehört auch der Umweltschutz. Wir lernen, wie wir den Müll trennen, dass wir das Wasser, wenn wir es gerade nicht benutzen nicht einfach fließen lassen, dass Licht ausmachen, wenn wir einen Raum verlassen. So kann ich den Kindern spielerisch und mit sehr viel Spaß die Ökologie näherbringen.

#### Partizipation:

In meiner Kindertagespflegestelle sollen alle Kinder ein Mitspracherecht haben. Ich behandle sie mit Respekt und lasse sie mitentscheiden, was wir heute machen. Sie dürfen selbst entscheiden, ob sie Gemüse oder Obst essen wollen, mit wem sie spielen wollen, oder was sie spielen wollen, ob wir basteln oder lesen usw. und plane ihre Ideen mit in den Tagesablauf ein.

#### Inklusion:

Für mich sind alle Kinder gleich, egal ob mit Behinderung oder ohne, egal welche Hautfarbe sie haben, egal welche Sprache sie sprechen, egal welcher Religion sie angehören - bei mir werden alle Kinder gleichberechtigt behandelt. Durch die Erfahrungen als Ärztin und Inklusionsassistentin; kann ich auch Kinder mit Behinderungen aufnehmen.

### 5. Die Zusammenarbeit mit den Eltern:

Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und mir ist sehr wichtig für die Tagespflege, denn ein guter, persönlicher Kontakt zu den Eltern ist für das Kind von großem Nutzen. Die Eltern und ich haben das gleiche Ziel: Dass das Kind gefördert wird und sich entwickelt und wohlfühlt. Durch Tür- und Angelgespräche können wir uns über den Tag des Kindes austauschen, über Beobachtungen oder über Fragen. Wenn sie Sorgen oder Probleme haben können Sie gerne mit mir einen Termin vereinbaren, damit wir in einem Gespräch nach den Betreuungszeiten in Ruhe gemeinsam eine Lösung finden. Sie als Eltern sollen sich bei mir wohl fühlen, offen auf mich zu gehen und Kritik und Lob an mich weitergeben können.

#### 5.1: Wie informiere ich die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes und wie dokumentiere ich die Entwicklung der Kinder?

Ich informiere Sie in Entwicklungsgesprächen über die Entwicklung ihres Kindes. Die Betreuung und Förderung Ihres Kindes beinhaltet eine fortlaufende Entwicklungsdokumentation. Ich beobachte die Kinder und halte ihre Entwicklungsfortschritte in Entwicklungsschnecken und Erinnerungsordern fest.

#### 6. Tagesablauf (exemplarisch)

7 Uhr- 8 Uhr	Bringzeit
8 Uhr- 9 Uhr	Frühstück
9 Uhr-9.15 Uhr	Wickeln, Zähne putzen, Hände waschen
9:15 Uhr- 11 Uhr	Morgenkreis, freies Spiel, Ausflug, Spaziergang usw.
11 Uhr- 11:30 Uhr	Essenzubereitung
11:30- 12: 15 Uhr	Mittagessen
12:15 Uhr. 12:30 Uhr	Wickeln, Zähne putzen, Hände waschen
12:30 Uhr- 14:00 Uhr	Mittagspause, freies Spiel
14 Uhr- 14:30 Uhr	Abholzeit
14:30 Uhr- 15:30 Uhr	Zwischenmahlzeit, freies Spiel, Basteln...
15:30 Uhr.16 Uhr	Abholzeit

Der Tagesablauf wird nicht immer so ablaufen, ich plane die Wünsche und Ideen der Kinder mit in den Tagesablauf ein. Dies ist also nur ein exemplarischer Tagesablauf und ein Beispiel dafür, wie der Tag ablaufen könnte.

#### 7. Zusammenarbeit mit anderen Instituten, Netzwerken:

Ich als Kindertagespflegeperson bin sehr gut mit anderen Kindertagespflegepersonen vernetzt und im ständigen Austausch mit meinen KollegenInnen. Es finden regelmäßige Treffen und Austausche statt. Wir tauschen uns auch gerne über Videokonferenzen aus und treffen uns auch ab und zu mit den Kindern zum gemeinsamen Spielen auf Spielplätzen. Außerdem kooperiere ich eng zusammen mit dem Jugendamt Wuppertal.

#### 8.Fortbildungen:

Ich als Kindertagespflegeperson nehme jedes Jahr an Fortbildungen rund ums Thema Kindertagespflege teil. Mein Erste- Hilfe- Kurs frische ich alle 2 Jahre auf.

